



## **Wildtierhandel – Ein Gefährdungsfaktor der Biologischen Vielfalt**

Tom Kirschey

Referent für Internationalen Klima- und Biodiversitätsschutz

# 1. Wie sieht die Realität aus?

- Reptilienhandel – ein globaler Milliardenmarkt
- Illegale Ausbeutung durch Wildfänge
- Gefährdung auch heimischer Arten u.a. durch
  - Nachstellung
  - invasive Arten
  - Pathogene



# 1. Gehören Reptilien in private Hände?

- Ja und nein – Differenzierung erforderlich
- Das Infragestellen ist statthaft. Bei der Einzelfallentscheidung sollten neben den Artenschutzaspekten auch Tierschutz-, Hygiene- und Sicherheitsaspekte berücksichtigt werden.
- Muss das z.B. private Haltung von Krokodilen, Giftschlangen etc. geben?
- Ex-situ-Erhaltung in Privathand fragwürdig
  - Sachkunde ist nicht immer gleich  
Zuverlässigkeit



# 1. Situation bei den Händlern

- Transportmortalität, profitabel oft erst für den Großhändler
- Ernst- und gewissenhafte private Züchter müssen am Markt mit Billigimporten von Wildfängen konkurrieren.
- Sachkunde häufig fraglich, z.B. Chamäleon im Baumarkt

# 1. Rolle von Tierbörsen

- Haben Deutschland zur Drehscheibe des europäischen Reptilienhandels gemacht.
- Innen hui, außen pfui.
- Bieten Infrastruktur für illegalen Handel oder dessen Anbahnung.
- Vollzugsdefizite durch Personalmangel in Vollzugsbehörden



# LÖSUNGEN

Positivliste + Verbot von Börsen

## 2. Sachkundenachweis – ein bewährtes Konzept?

- Sachkundenachweis unspezifisch
- Freiwillige Selbstkontrolle – Halterverbände stellen SKN aus – Interessenskonflikt!
- Sachkunde ungleich Artenschutzkonformität
- Missverhältnis gehaltene Tiere vs. Sachkundenachweise



## 2. Positivliste

- Gebot der Umsetzung des Nagoya-Protokolls der CBD
- ermöglicht den Schutz neu entdeckter Arten + von Revisionen
- Tierhandel profitiert durch Wegfall der billigen Wildimporte
- Kriterien und BfN-Zuständigkeit für Listung ermöglicht Abwägungsprozess
- Verbessert effizienten Artenschutz-Vollzug





Heute geht es um Reptilien. Doch bedenken wir bitte, dass Wildtierhandel auch für andere Arten/Artengruppen zu den wichtigsten Gefährdungsfaktoren zählt.



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

NABU Bundesgeschäftsstelle

TOM KIRSCHEY

Charitéstraße 3

10117 Berlin

Tel. +49 (0)30.28 49 84-11 72

Fax +49 (0)30.28 49 84-37 20

Tom.Kirschey@NABU.de

www.NABU.de

